

Pettauer Zeitung

erscheint jeden Sonntag.

Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. 1.—, halbjährig fl. 2.—, ganzjährig fl. 4.—; mit Postversendung im Inlande: Vierteljährig fl. 1.15, halbjährig fl. 2.30, ganzjährig fl. 4.50. — Einzelne Nummern 10 kr.

Schriftleiter: Josef Feldner, Bahnhofsgasse 5. — Verwaltung und Verlag: W. Blante, Buchhandlung, Hauptplatz Nr. 6.

Handschriften werden nicht zurückgestellt, Ankündigungen billigt berechnet. — Beiträge sind erwünscht und wollen längstens bis Freitag jeder Woche eingekandt werden.

Vertretung der „Pettauer Zeitung“ für Graz und Umgebung bei: Ludwig von Schönhofer in Graz, Sporgasse Nr. 5.

Die neue Gewerbe-Ordnung.

Die schon so oft urgirte „Gewerbe-Novelle“ wurde dem Abgeordnetenhaus in der Sitzung vom 19. December d. J. vorgelegt und enthält nach der „G. Tgspzt.“ folgende Bestimmungen, die entweder neu sind, oder die Bestimmungen der dormalen bestehenden Gewerbe-Ordnung wesentlich abändern.

Wenn eine offene Handelsgesellschaft ein handwerksmäßiges Gewerbe anmeldet oder die Verleihung eines concessionirten Gewerbes anstrebt, zu dessen Antritt eine besondere Befähigung gefordert wird, so hat jeder Gesellschafter, welcher die Gesellschaft zu vertreten befugt ist, den für das betreffende Gewerbe erforderlichen Befähigungsnachweis zu erbringen. Dasselbe gilt bei Commandit-Gesellschaften von jenen persönlich haftenden Gesellschaftern, welche die Gesellschaft zu vertreten berufen sind. Das Lehrzeugnis und das Arbeitszeugnis müssen von der Genossenschaftsvorstellung, beziehungsweise von der Gemeindebehörde bestätigt sein. An Stelle des Lehrbriefes, beziehungsweise des Lehrzeugnisses kann ein Zeugnis über den mit gutem Erfolge zurückgelegten Besuch einer gewerblichen Unterrichtsanstalt treten. Wenn an einer solchen Anstalt eine praktische Unterweisung in den betreffenden Fächern durch mindestens vier Jahre oder, falls schon beim Eintritte in die Schule eine angemessene Praxis zur Bedingung gemacht wird, durch wenigstens zwei Jahre stattfindet, so wird für die Absolvierung dieser Anstalt die für das betreffende Gewerbe vorgeschriebene Verwendungsdauer auf die Hälfte, beziehungsweise für Fabriksarbeiter auf ein Jahr herabgesetzt. — Die Gewerbebehörde hat vor Ausfertigung des Gewerbescheines für ein handwerksmäßiges Gewerbe,

wenn ihm die volle Stichhaltigkeit des beigebrachten Nachweises der Befähigung nicht genügend dargegan erscheint, von der betreffenden Genossenschaft ein Gutachten hierüber einzuholen. Wenn das Gutachten der Genossenschaft nicht binnen 14 Tagen nach Zustellung des Auftrages erstattet worden ist, kann die Gewerbebehörde mit der Ausfertigung des Gewerbescheines vorgehen. Vor Ausfertigung des Gewerbescheines darf mit der Ausführung eines handwerksmäßigen Gewerbes nicht begonnen werden. — Vor Verleihung eines concessionirten Gewerbes, zu dessen Antritt eine besondere Befähigung gefordert wird, hat die Gewerbebehörde, wenn ihr die volle Stichhaltigkeit des beigebrachten Nachweises der Befähigung nicht genügend dargegan erscheint, von der betreffenden Genossenschaft ein Gutachten hierüber einzuholen. Wenn das Gutachten der Genossenschaft nicht binnen 14 Tagen nach Zustellung des Auftrages erstattet worden ist, kann die Gewerbebehörde mit der Ertheilung der Concession vorgehen. Ferner ist vor Ertheilung der Concession für solche Gewerbe, bei denen bei Verleihung auf locale Verhältnisse Bedacht zu nehmen ist, die Gemeinde des Standortes des Gewerbes einzuvernehmen. — Über Beschwerden von Gewerbetreibenden wegen Störung in ihrem Gewerbe entscheidet die Gewerbebehörde. Wenn sich jedoch hierbei gegründete Zweifel über einzelne Bedürfnisse des Gewerbes ergeben, hat die Gewerbebehörde erster Instanz die Angelegenheit der politischen Landesbehörde zur Entscheidung über den Umfang der Gewerbeberechtigungen vorzulegen. Die politische Landesbehörde hat zum Zwecke ihrer Entscheidung die Handels- und Gewerbekammer einzuvernehmen, welche ihrerseits vor Abgabe ihres Gutachtens die betreffende Genossenschaft und, wo ein Genossenschaftsverband besteht,

auch diesen zu hören hat. — Der Inhaber eines Handelsgewerbes im engeren Sinne darf die Herstellung oder Verarbeitung von Gewerbe-Erzeugnissen nur dann betreiben und Abänderungen oder Reparaturen an denselben nur dann ausführen, wenn er das betreffende Produktionsgewerbe im Sinne der betreffenden Vorschriften, sofern es sich also um ein handwerksmäßiges Gewerbe handelt, im Sinne des § 14 angemeldet hat.

Er ist jedoch berechtigt, Bestellungen auf Gewerbe-Erzeugnisse, zu deren Verkauf er nach seiner Gewerbeanmeldung auch befugt ist, zu übernehmen und zu diesem Zwecke auch das Maß zu nehmen, vorausgesetzt, daß er die bestellten Waren durch befugte selbstständige Gewerbetreibende herstellen läßt, welchen er die zu diesem Behufe erforderlichen Stoffe oder sonstigen Behelfe beigegeben kann. Mit der gleichen Beschränkung ist er ferner berechtigt, die Ausführung und Abänderungen oder Reparaturen in den von ihm gelieferten Erzeugnissen zu übernehmen und zu diesem Zwecke auch das Maß zu nehmen. Das in dem vorhergehenden Alinea erwähnte Recht steht bezüglich der Kleider und Schuhwaaren nur den Inhabern der zufolge ihrer Anmeldung auf diese Waarenkategorien beschränkten Handelsgewerbe zu. Wenn es sich um die Verleihung eines concessionirten Gewerbes handelt, bei dessen Verleihung auf die localen Verhältnisse Bedacht zu nehmen ist, hat die Gewerbebehörde vor Ertheilung der Genehmigung hiezu die Gemeinde des Standortes des Gewerbes einzuvernehmen. Die Witwe eines Gewerbetreibenden kann, sofern sie von dem Letzteren nicht gerichtlich geschieden war, für die Dauer des Witwenstandes ein concessionirtes oder ein handwerksmäßiges Gewerbe auf Grund des auf den Namen des verstorbenen Gewerbetreibenden

Ein österreichischer Weilsenfresser.

Charakterstizze von Carl Baron Torrejani.

(Nachdruck verboten.)

Ich war weg. — „Sapperlot! Sapperlot! — das ist phänomenal! ... Aber,“ fuhr ich fort, indem ich ihm den Bleistift aus der Hand nahm und meine linke Manschette aus dem Ärmel zog, um sie als Schreibtisch zu benutzen, — „wie alt bist Du denn? — Achtundzwanzig? ... Du, da schaut es mit den Taufendunddrei bis aus! ... Sagen wir, daß dein Register von Deinem achtzehnten Jahre her stammt ...“ — „O! o! von viel früher!“ demonstirte er. — „Um so schlimmer! ... aber nehme nur das an! — gut, so hast Du zehn Jahre gebraucht, um es auf dreiundneunzig zu bringen; dasselbe Verhältnis weiter angenommen ...“

$$10 : 93 = x : 1003$$

$$x = \frac{10030}{93}$$

brauchst Du noch mehr als 107 Jahre, um es ...“ Stradowitsch war zusammengeschrumpft wie ein Kinderballon den Morgen nach dem Kauf. „Wer wird denn immer vergleichen!“ meinte er einigermaßen mürriß. „Das verdirbt einem ja alle Freude. Die Alten waren uns in vieler Beziehung unerreichbar voraus! ... frag' die Glas-

maler — die Bildhauer — die Gobelinweber — die ... die — — — Kurz wir können uns heimgelassen lassen von den Alten! Taufendunddrei ... wie könnte man heutzutage — bei den jetzigen desolaten Verhältnissen! — Man frettet sich durch, wie man kann; und dreiundneunzig für einen Rittmeister zweiter Classe ist gewiß ganz respectabel! ... Also vorläufig nicht mehr und wenn Du willst, daß ich Dir erzählen soll, so paß' auf, denn wir haben keine Zeit zu verlieren, soll ich heut' noch fertig werden.“

Er setzte sich behaglicher zurecht und man konnte ihm die Wonne ansehen, die er bei der Specification seiner Leistungen empfand. — Die einzelnen Posten waren schön und sorgfältig in verschiedenen Schriften ausgeführt und es hätte sich schon aus der Ausstattungsart der größere oder geringere Wert ermaßen lassen, den der Verfasser auf jeden einzelnen legte, überdies aber befanden sich verschiedene blaue und mystische Zeichen, als: Häkchen, Punkte und Kreuzchen, hinter den Namen angebracht, vielleicht in ähnlicher Bedeutung, wie die berühmten Sternchen im Baedeker.

„Also fangen wir, wie sich's gehört von vorne an Nr. 1: Name, Kitty; Alter und Haarfarbe: leere Rubrik ... Das kommt daher, weil ich damals noch zu jung war, um mich um Details zu kümmern.“

„Zu — jung?“

„Zawohl; ich war erst sieben Jahre alt. — Sach' nicht; ich versichere Dich, ich war doch schon verliebt, in optima forma. Diese Kitty war nämlich eine berühmte schöne Person — nicht mehr ganz jung — die mit ihrem Papa zeitweise zu uns in's Haus kam. — Na, ich war ein hübsches Bubi ... bekam Bufferte und durfte oft auf ihrem Schoß sitzen. Glaub' mir's oder nicht, ich war mir vollkommen bewußt, daß es sehr angenehm sei, ein kleiner Bub zu sein und Privilegien zu haben! ... Ob sie wohl mein gängliches Verständnis ahnte, wenn ich auf ihrem Schoß knieend, ihre sammetweichen Wangen mit meiner kleinen Hand tätschelte oder ihre Augen küßte?“

„Und die eröffnet die Reihe Deiner Geliebten?“

„Natürlich! ... ich habe sie ja geliebt, wie ich Dir schon weitläufig erklärt habe! Was ist aber Geliebte? das Participium perfecti von lieben! — Wenn ich eine liebe, so ist sie von mir geliebt, folglich meine Geliebte! ... Das ist doch klar wie Tintensag!“

„Hm, hm. Also weiter.“

„Nr. 2: Name unbekannt, Alter unbekannt; Haar schön goldblond. Die Haare sind nämlich das, was mich an ihr entzückt hat, das Übrige hab' ich gar nicht beachtet! ... Weißt Du, ich war ein frühreifer Bursche. — Nichts zu jagen!

lautenden Concessionsdecretet oder Gewerbebescheines gegen bloße Anzeige an die Gewerbebehörde fortführen. Ebenso kann, wenn eine Witwe nicht vorhanden ist oder dieselbe ihr Recht nicht ausüben will, ein concessionirtes oder handwerksmäßiges Gewerbe für Rechnung der minderjährigen Descendenten des verstorbenen Gewerbetreibenden bis zu ihrer erreichten Großjährigkeit gegen bloße Anzeige an die Gewerbebehörde fortgeführt werden. Die Gewerbeunternehmer sind berechtigt, im Umherreisen selbst oder durch in ihrem unmittelbaren Dienst stehende Bevollmächtigte Bestellungen zu suchen. Sie dürfen jedoch hiebei, außer auf Märkten, keine Waaren verkaufen, sondern nur Muster mitführen. Uhren-, Gold- und Silbererzeuger und -Händler, dann Juwelenhändler, sowie deren Handlungsreisende sind befugt, auf ihren Geschäftsreisen nicht bloß Muster, sondern die zu verkaufenden Waaren selbst mit sich zu führen, jedoch mit der Einschränkung, daß diese Waaren nur an die Wiederverkäufer abgesetzt werden dürfen. Jene Handelsreisenden und stabilen Handelsagenten, welche ein Geschäft daraus machen, für mehrere Gewerbetreibende Bestellungen zu suchen, haben dies als selbstständigen Erwerbzweig anzumelden. Solchen Agenten ist es nicht gestattet, in Agentengeschäfte mit Personen zu treten, welche dem Handelsgewerbe nicht angehören. — Geistige Getränke sind von der durch die Bestimmung bezüglich des Feilbietens im Umherziehen gewährten Verkehrserleichterung ausgeschlossen. — Bei Handelsgewerben sind als Hilfsarbeiter alle zu kaufmännischen Diensten verwendeten Personen, ferner Handelslehrlinge und die zu untergeordneten, jedoch regelmäßigen Diensten verwendeten Arbeitspersonen zu betrachten. Im Handelsgewerbe darf für die Hilfsarbeiter die Arbeitsdauer ohne Einrechnung der Arbeitspausen nicht mehr als höchstens zwölf binnen 24 Stunden betragen. Eine Verlängerung dieser Arbeitszeit um höchstens zwei Stunden kann zum Zwecke der Vornahme der Inventur, des Beziehens von Märkten und bei Übersiedlung des Geschäftes, dann zur Zeit der Saison, in letzterem Falle jedoch nur zweimal im Jahre, für die zeitweilige Dauer von 15 Tagen, insgesamt bis zum Maximalausmaße von 40 Tagen im Jahre gegen jedesmalige vorhergehende Anmeldung bei der Gewerbebehörde stattfinden.

Die deutschen Mitglieder der Bezirksvertretung Pottau

gaben zu der Sitzung des Bezirks-Ausschusses vom 16. Dezember d. J. die Erklärung ab, nicht früher bei den Sitzungen zu erscheinen, bis ihnen nicht zwei Mandate im Bezirksausschusse eingeräumt würden.

... Und da hab' ich mit neun Jahren eine Leidenschaft für eine gefaßt, die täglich zu einer bestimmten Stunde an unserem Gartengitter vorbeizugehen pflegte; ich glaube, sie war eine Gouvernante oder so was, denn sie hatte immer zwei kleine Kinder vor sich gehen. — Ich wartete stundenlang auf sie und wenn sie endlich vorüberkam, machte ich mich auf meine Weise auffallend und kokettirte nach Kindermanier, meistens durch irgend eine Unart oder Tepperei; ich prügelte meine Schwester oder machte eine lange Nase, oder krächte wie ein Hahn, kurz ich bemühte mich, ihre Aufmerksamkeit auf mich zu ziehen. Aber umsonst, sie nahm absolut keine Notiz von mir. Endlich faßte ich einen muthigen Entschluß. Ich hatte so eine kleine Feuerspritze; mit der stellte ich mich auf und als sie wieder herankommt — ritsch! spritze ich ihr einen dünnen Wasserstrahl in's Gesicht, indem ich sie dabei aus großen Halsaugen verliert anstarre. Und richtig, das hat gewirkt. —

„Hat sie Dich angesprochen?“ frug ich gespannt.
„Sie hat mir gesagt: Loushub!“ antwortete er stolz. „Also gut, das war Nr. 2, — Nr. 3, — 4, — 5 ... lauter uninteressante Nummern; kleine Mädeln von meinem Alter, die ich gepufft habe, weil ich zu einer anderen Liebeserklärung

Infolge der Absentierung sämtlicher deutschen Mitglieder, war die Bezirksvertretungsverammlung beschlußunfähig.

Es war wohl kein unbilliges Verlangen, als 18 deutsche Mitglieder von 40 der Bezirksvertretung Pottau bei den Ausschufswahlen seinerzeit verlangten, es sollen ihnen mindestens 2 Mandate im Bezirksausschusse eingeräumt werden; bei einem Verhältnisse von 18:22 in der Bezirksvertretung ist das Verhältnis 2:5 im Bezirks-Ausschusse, in dem heute der politische Bezirk „Stadt Pottau“ keinen Vertreter hat, zum mindestens gerecht. Wenn es nun einer Majorität von 22 Slovenen gefiel, der Minorität von 18 Deutschen auch nicht einen Sitz im Ausschusse zu überlassen, so haben die deutschen Mitglieder, darunter neun der „Stadt Pottau“ recht, wenn sie den Berathungen solange fern bleiben, bis ihr Verlangen erfüllt wird.

Neues von der Woche.

(Die Landtage.) Das Reichsgefehlblatt vom 14. d. M. veröffentlicht das kaiserliche Patent, womit die Landtage von Böhmen, Galizien, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Krain, Mähren, Schlesien, Görz-Gradiška für den 28. Dezember 1895, die Landtage von Kärnten und Tirol für den 2. Jänner, von Salzburg für den 7. Jänner, die Landtage von Istrien, Borsarienberg und Triest für den 10. Jänner und der von Dalmatien für den 11. Jänner 1896 einberufen werden.

(Zurückgezogener Gesetzentwurf.) Die Regierung theilte in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 16. d. M. mit, daß sie mit a. h. Genehmigung das „Gesetz betreffend die Schaffung von landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften und Rentengütern“ zurückgezogen habe.

(Die ruthenische Deputation.) welche am 16. d. M. vom Kaiser empfangen wurde, hat schon tagsvorher ein Memorandum an die Cabinetskanzlei überreicht, in welchem die Bitte enthalten ist, einen Commissär mit außerordentlicher Vollmacht zur Prüfung der Beschwerden über die letzten galizischen Landtagswahlen zu entsenden. Im Falle, als diese Beschwerden begründet gefunden würden, soll der Landtag aufgelöst und Neuwahlen vorgenommen werden. Von den 220 in Wien eingetroffenen Ruthenen war eine Deputation von 6 Herren zur Audienz vorgelassen, während die anderen, denen gesagt wurde, daß sie in einzelnen Partien in die Hofburg kommen können, sich aber jeder Demonstration zu enthalten hätten, die Zugänge zur Burg abgesperrt fanden und nicht ein-

zu verlegen war. Aber Nr. 6 verdient eine Bemerkung. Sie war ein kleines, blondes Mädchen und hieß Riki und fuhr im Wägelchen, denn sie hatte einen kürzeren Fuß. Und das schien mir so rührend und poetisch! Ich liebte sie rasend; aber je mehr ich sie liebte, um so unartiger war ich gegen sie, denn ich war eigentlich ein recht verlogener, plumper Bengel ... Eines Tages aber wallte mein Gefühl über und in meinem romantischen Opfermuth steckte ich ihr einen Chocobonbon in den Mund, den ich bekommen hatte; und dabei weinte ich, daß mir die Thränen salzig zwischen die Zähne liefen, denn ich hätte ihn gerne selbst gegessen, den Bonbon ... Ja, ja; das sind so Sachen. — Jetzt kommt eine Pause von mehreren Jahren; ich wurde ein Bengel, der nur für Kaiserfommlungen und Indianergeschichten Sinn hatte und die Gouvernante seiner Schwester mißhandelte, weil er sie, wie alle Frauenzimmer, verachtete. Von elf bis fünfzehn Jahren schwiegen in mir alle zarteren Regungen ... Weißt Du, es ist die alte Geschichte der Weingährung; je wilder sie auftritt ... —

„Vestö klarer dann der edle Wein. Stradi, du bist wirklich die Bescheidenheit selbst.“

„Ah was, Bescheidenheit! ... wohin kommt man mit Bescheidenheit!“

gelassen wurden. Von der Audienz selbst verlautet, daß der Kaiser das Memorandum mit dem Bemerkten übernahm, daß den in demselben angeführten Beschwerden auf den Grund gesehen und soweit sie begründet seien, Abhilfe geschehen werde. Der Kaiser bemerkte ferner, daß es sehr auffallen müsse, daß sich so viele Geistliche gerade jetzt von Lemberg entfernen, da der neuernannte Cardinal Sembratowicz dort seinen Einzug halte. Auch sei die übergroße Anzahl der Theilnehmer an dieser Deputation eine ebenso kostspielige als ungehörige Demonstration und keineswegs ein Mittel zur Förderung des angestrebten Zweckes. Daß der Ministerpräsident Graf Kasimir Badeni gegen den gewesenen Statthalter von Galizien, Grafen Kasimir Badeni zu Gunsten der Ruthenen interoenieren würde, haben wohl die Deputirten selber nicht geglaubt? Wozu also einen Haufen Bauern mit-schleppen, denen das Reisegeld in vieler Hinsicht mehr Nutzen gebracht hätte, als die Reise, deren Wirkung sie daheim bald unangenehm verspüren werden, wenn es wahr ist, daß verschiedene Wortführer innerhalb der Deputation „als notorisch russische Agenten bekannt und compromittirt sind.“ Arme Bauern, die überall „gehangen“ und wenn die Sache schief geht, allein „gehangen“ werden, während die „Führer“ den Kopf rechtzeitig aus der Schlinge ziehen.

(Dr. Lueger!) Der „Slovenski Gospodar“ brachte in seiner letzten Sonntagsnummer einen Artikel, in welchem Herr Dr. Lueger ein politisches Wohlverhaltenszeugnis ausgestellt wird, wie es sich schöner kein slovenischer Parteiführer wünschen könnte. Und zum Beweise der Wahrheit dieses, Herrn Dr. Lueger ausgestellten Wohlverhaltenszeugnisses theilt „Slov. Gosp.“ seinen Lesern Folgendes mit: „Daß der Mann uns nicht feindlich gesinnt ist, erhellt aus einer Unterredung, welche er im Sommer in Steinbrück mit einem unserer nationalen Männer hatte. Dieser fragte ihn nämlich, wie er sich bezüglich des Cillier Gymnasiums verhalten werde. Lueger erklärte, daß er wohl gegen das Gymnasium stimmen werde, jedoch nur deshalb, weil sein gegentheiliges Verhalten ihn bei den Wiener Gemeinderathswahlen schaden könnte und weil er überzeugt sei, daß die Slovenen ohne seine Partei die Mehrheit für's slovenische Gymnasium erhalten. „Wenn aber die Cillier Frage auf irgend eine Weise in Gefahr gerathen sollte, so können Sie überzeugt sein, daß ich Euch mit meiner Partei zu Hilfe eilen werde.“ Dem gegenüber erklärt das „Deutsche Volksblatt“ vom 18. d. M. die Mittheilung: Dr. Lueger habe im Sommer in Steinbrück einem slovenischen Nationalen gesagt, er werde gegen die Slovenisierung des Cillier Gymnasiums mit Rücksicht auf seine Wähler stimmen müssen, thue es aber in der Überzeugung, daß die Slovenen ohne seine Partei die Mehrheit

„Bei den heutigen desolaten Verhältnissen!“
„Au, kannst Dich nur immer lustig machen. Darum sind das doch vorjüdischliche Anschauungen. Überhaupt steh' ich auf dem Wurst-Standpunkt! — Was ich denke, das sage ich ... und ob sich die ganze Welt drüber aufhält! ... — Also hör' weiter ... wenn's Dich überhaupt interessiert,“ setzte er etwas bitter hinzu.

Ich beilte mich, ihn anzusehen, er möge weiter erzählen und es gelang mir, ihn zu befänstigen. „Mit fünfzehn Jahren,“ fuhr er fort, „beginnt in mir ein schöner Morgen zu tagen ... wie's im Schleswig-Holstein-Lied heißt. Da hab' ich nämlich mein erstes Abenteuer erlebt ... Es war auf der Ferien-Reise von meinem Institut zu den Eltern; ich hatte ein Nichttraucher-Coupe ausgesucht, weil in diesen damals die unbegleiteten Damen zu reisen pflegten; Damen-Coupe's, diese gottverdamnte Erfindung der Neuzeit, gab es damals noch nicht. Und richtig hatte ich das Glück, zwölf Stunden lang allein mit einer schönen üppigen Brünnette ... — Da haben wir sie ja: W. 7.: Name: Fanny Eder; Stand: Rotarsgattin; Alter: zwischen fünf und zwanzig und dreißig; Haare: schwarzbraun.“

(Fortsetzung folgt.)

erhalten, für vollständig aus der Luft gegripen. Dr. Lueger habe im Sommer in Steinbrück mit keinem Slovenisch-Nationalen eine Unterredung gehabt und daher diese Äußerung nicht thun können.

Am 17. d. M. fand in Wien eine Versammlung des Vereines der Deutschnationalen statt, in welcher Landtagsabgeordneter v. Pacher über den Ausgleich mit Ungarn vom deutsch-nationalen Standpunkte sprach. Der Versammlung wohnten auch Gesinnungsgegnossen aus Würz-zuschlag und Leoben bei. Abg. Hofmann-Wellenhof hatte ein Begrüßungsschreiben gelesen. Nach dem Abg. Pacher sprach Schriftleiter Wolf. Er sagte, man müsse gegenüber den Christlich-Socialen Stellung nehmen, weil sie die Wähler unter dem Deckmantel des Antisemitismus dem Concordate zuführen. Er übte weiter scharfe Kritik an dem Benehmen des Abg. Schneider und versicherte, daß sich Dr. Lueger als Bürgermeister als rein Deutsch-nationaler bekennen würde. Na! Na! Am selben Tage fand auch eine Versammlung des katholischen Volksvereines statt, in welcher Dr. Porzer sprach. Er bezeichnete es als ein Glück, daß durch die christlich-socialen Bewegung den Deutschnationalen der Boden entzogen wurde. Dieser Dr. Porzer wurde unter christlich-socialer Flagge gewählt, deren Träger Dr. Lueger ist und Herr Dr. Porzer, der nach der Richtbestätigung Luegers von einem Theile der Partei als Bürgermeister von Wien in Aussicht genommen wurde, kennt die Intentionen Luegers mindestens ebenso genau wie Herr Wolf, dessen Beurtheilung Luegers, — in Hinblick auf die dicke Freundschaft der „Katholischen Volkspartei“ für die „Christlich-Socialen“ und der Lobeshymnen, welche der „Slov. Gosp.“ Herr Dr. Lueger singt, dann der entschiedenen Parteinahme des „Grazer Volksblattes“ für den Führer der „Christlich-Socialen“ — denn doch gar zu optimistisch gefärbt erscheint. Denn wenn Herr Dr. Lueger sich als Bürgermeister von Wien als reiner Deutschnationaler bekennen würde, weshalb hat er es denn dann vorgezogen, Führer der Christlich-Socialen und nicht Führer der Deutsch-Nationalen zu werden, da doch der Antisemitismus der Nationalen nicht weniger echt ist, als der der Christlich-Socialen? Einfach deshalb, weil er als wirklich deutscher Mann auf die Stimmen der nichtdeutschen Wähler hätte verzichten müssen. Und da das Amt eines Bürgermeisters von Wien kein lebenslängliches ist, würde sich Dr. Lueger auch als Bürgermeister von Wien die nichtdeutschen Wähler kaum dadurch entfremdet haben, daß er urplötzlich deutschnational geworden wäre. Wenn der Schriftleiter der „Ostdeutschen Rundschau“ sagt, es müsse gegen die Christlich-Socialen Stellung genommen werden, weil sie die Wähler unter dem Deckmantel des Antisemitismus dem Concordate zuführen, so sind wir vollkommen seiner Meinung, den Dr. Lueger aber dabei auf unserer, das ist der nationalen Seite zu finden, einer solchen Täuschung geben wir uns nicht hin. Dr. Lueger ist heute dem ganzen clericalen Heerbanne ein willkommenes Pionnier, der ihm die Wege ebnet durch Dick und Dünn zur Herrschaft in Oesterreich, versucht er es diesem Wege eine Biegung zu den Deutschnationalen hinüber zu geben, dann lassen ihn seine mächtigsten Verbündeten fallen. Er mag aber zusehen, wie viele der heutigen Christlich-Socialen dann noch mit ihm gehen werden.

(Wieder Einer.) Der Reichsrathsabgeordneter Dr. Edwin Blazek (Landgem. Boczów Galizien) hat sein Reichsrathsmandat niedergelegt und wurde zum Ministerialrathe im Unterrichts-Ministerium ernannt.

Wochenbericht.

(Der neue Stadtamts-Vorstand) Herr Dr. Franz Ulrich hat am 22. d. M. die Leitung des Stadtamtes übernommen und gestern bereits amtirt. **(Herrenabende.)** Die seit kurzem in der Restauration „Schweizerhaus“ im Volksgarten jeden Samstag abends abgehaltenen Herrenabende

erfreuen sich bereits eines stets zunehmenden Besuches, wozu das sehr angenehm gemüthliche Locale, sowie die völlig zufriedensstellende Küche bei guten Getränken und aufmerksamer Bedienung entschieden das ihrige beitragen. Den kurzen Spazierweg ins Freie lohnt eine angenehme und nichts weniger als steife Gesellschaft und gemüthliche Unterhaltung im zwangslosen gegenseitigen Verkehre.

(Evangelischer Gottesdienst.) Am Stephanitage den 26. d. M. wird vormittags 11 Uhr im Musikvereins-Saale ein evangelischer Gottesdienst abgehalten werden.

(Gratulations-Enthebungskarten) haben bisher gelöst die Herren: Ignaz Behrbalk, Apotheker, Johann Kasper, Sparkassenbuchhalter, Franz Reicher, Gasthofbesitzer, Ludwig Rosen, k. u. k. Major i. R. sammt Gemahlin, Hans Tchanet, Gymnasial-Director.

(Beim Vorfahren.) Am 18. d. M. fuhr der Besitzersohn G. Toplak aus Pichldorf einen Herrn nach der Stadt herein. In der engen Passage der Ungarthorgasse fiel es dem Toplak ein, einigen voranfahrenden Lastwagen trotz des Kommandens seines Passagiers vorzufahren; dabei aber gerieth er so weit auf den linksseitigen Bürgersteig, daß er allerlei vor der Gemischtwaarenhandlung R. Wratschlo stehende Kisten über den Haufen warf, aber auch zwei Passanten, den Herren Gemeindevorsteher Schoferitsch von St. Veit und ein Mädchen in arge Gefahr brachte, unter die Räder zu kommen oder vom Wagen an die Mauer des Vorschuß-Vereinsgebäudes gequetscht zu werden. Es wäre wohl angezeigt, diesem biederen Landmanne die Vorschriften der Straßenpolizeiordnung auf geeignete Art zur Kenntnis zu bringen.

(Ein Freund von reinen Tischtüchern) scheint der arbeitslose Bursche M. Ritonja aus Schikarofzen zu sein, denn nach einer ihm bei Frau Blodnik in Leskovec gewährten Nachtherberge, nahm er sich aus dem gastlichen Hause ein Tischtuch im Werte von 3 fl. mit. Leider traf ein Bediensteter der Frau Blodnik Herrn Ritonja am 19. d. M. in Pettau und ließ ihn festnehmen. Bei seiner Verhaftung war Ritonja im Besitze einer hübschen silbernen Uhr sammt schwerer Panzerkette und einer Summe Baargeldes, aber auch eines Arbeitsbuches, in welchem seit 26. Jänner d. J. kein Arbeitsnachweis eingetragen war. M. Ritonja scheint somit weniger ein Freund ehrlicher Arbeit, als fremder Sachen zu sein.

(Bettel und Diebstahl.) Die 66-jährige Marie Markovic, Reuschlerin aus Perenzen, verlegt sich als Nebenbeschäftigung auf's Betteln und wenn sich gerade eine günstige Gelegenheit dazu ergibt, auch auf's Mäusen. So hatte sie unlängst, als sie im Gasthause Wratschlo bettelte, auch eine geräucherte Zunge aus der „Speis“ mitgehen lassen, die ihr aber abgenommen wurde, ohne daß eine Anzeige gemacht ward. Am 19. d. M. kam sie wieder um „alte Kleider“ fechten und reconozirte abermals die „Speis“, wurde aber dieses Mal gefaßt, was aber die Maria Markovic so ärgerte, daß die Arretirung einige Schwierigkeiten machte, denn die Markovic schrie, daß es ihr „als Grundbesitzerin“ gar nie einfallen würde, so eine stinkende Zunge zu essen, vielweniger zu stehlen. Da sie aber des Diebstahles überführt wurde, ward sie sammt ihrer gerechten Entrüstung in den Kotter gesteckt.

(Fund.) Frau Rosalia Musag aus Rann hat am 9. d. M. vormittags auf dem Hauptplatze ein Geldtäschchen mit 97 kr. gefunden und am Stadtamte deponirt, wo es durch den Verlustträger abgeholt werden kann.

(Marktbericht.) Zum letzten im Laufe des Jahres 1895 und zwar am 3. Dezember abgehaltenen Monatsviehmarkte wurden aufgetrieben: 41 Pferde, 111 Stiere und Ochsen, 197 Kühe, 103 Jungvieh, 1 Kleinvieh, 31 kroatische Kinder, zusammen 484 Stück. Wegen des schlechten Wetters zum Jahresviehmarkt am 25. November war der Verkehr diesmal lebhafter, nachdem auch trockene, schöne Witterung eingetreten war. Mit diesem Markte wurden die Vieh- und Jahreskrämermärkte in den politischen Bezirken Stadtamt und

k. k. Bezirkshauptmannschaft Pettau für dieses Jahr 1895 abgeschlossen. Der nächste Viehmarkt in diesen beiden politischen Bezirken fällt am ersten Mittwoch im Monate Jänner 1896. Nachdem aber der Neujahrstag (Feiertag) auf den ersten Mittwoch fällt, so wird der erste Monatsviehmarkt (Jänner-Monats-Viehmarkt) am nächsten Tage und zwar Donnerstag den 2. Jänner 1896 zur Abhaltung gelangen.

(Musical-Vereins-Generalversammlung.) Die diesjährige Generalversammlung des Musical-Vereines findet am Samstag den 28. d. M. im Gasthause Reicher, 8 Uhr abends statt und da sehr wichtige Beschlüsse und die Neuwahlen vorzunehmen sind, ist ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder geboten. Sollte die erste Versammlung nicht beschlußfähig sein, so wird eine zweite eine halbe Stunde später anberaunt, die bei jeder Anzahl beschlußfähig ist.

Theater

am 17. December.

Dienstag den 17. d. M. gelangte das Preislustspiel „Der Herr Senator“ von Schönthan und Kadelburg zur Aufführung.

Das Haus war fast ausverkauft und das Stück hatte einen durchschlagenden Erfolg, wozu das vorzügliche Spiel nicht wenig beitrug!

Wenn wir, wie billig, zuerst der Damen erwähnen, so fällt es eigentlich schwer zu sagen, welche am besten gefiel, weil sie eben alle gefielen, von der „Frau Senator“ (Frau Salbern) bis zum „Stubenmädchen Thelma“ (Frä. Knirsch.) Daß Frau Salbern im Salonspiele ebenso wie in der Bauernkomödie Vorzügliches leistet, ist ein unbestrittenes Verdienst dieser vielseitigen Künstlerin und war ihre Rolle auch nicht darnach, ihr ganzes Talent zu entfalten, eine bessere „Frau Senator“ konnte man sich nicht wünschen. Frä. S. Helsen hat als Naive eben keine Concurrentin im Knirsch'schen Ensemble, das möge genügen. Frä. Holler (Agathe) ist eine eigenthümliche Künstlerin. Anfangs kühl bis an's Herz hinan (was ihr in der Rolle der „Agathe“ dieses Mal wohl zu statten kam,) thaut sie von Scene zu Scene auf und sie spielt dann allgemach mit einer Wärme, die ihr zum Schluß stets den verdienten Beifall bringt. Die „Sophie Begold“ (Frä. König) hätten wir etwas agiler gewünscht, aber sie fand sich mit ihrer Rolle im allgemeinen gut ab. Dagegen war ihr Verlobter „Oskar“ so hölzern, daß man sich das verwarren konnte, woher dieser prächtige „Herr Senator“ (Herr Salbern) einen solchen Sohn genommen habe. Der Sohn eines reichen Hamburger Kaufmannes und Senators noch dazu, stellt man sich denn nach so viel Aufhebens, wie mit ihm gemacht wird, doch ganz anders vor und wenn diese „Sophie Begold“ nicht geradezu auf einen reichen Mann spekulirte, ist ihre Zuneigung zu solch' einer nichtsagenden Puppe geradezu unbegreiflich. Zum Kukul Herr „Oskar“ waren Sie denn noch nie verliebt? Sie thaten ja so unbeholfen, als ob Sie ihre eigene Großmutter dem hartherzigen Vater abringen sollten! Herr Salbern war, wie schon gesagt, ein prächtiger „Herr Senator“, dessen Spiel alle mit sich riß. Desgleichen war Herr Arthur ein „Dr. Gehring“, der zur Anerkennung seiner Leistung förmlich zwang und der den ihm gewordenen Beifall vollauf verdiente. Herr Böhm (Mittelbach); wer diesen jungen, ebenso fleißigen als talentirten Künstler seit seinem ersten Auftreten hier beobachtete, wird ihm das Zeugnis nicht versagen, daß er ein rechtschaffenes Stück Arbeit geleistet hat. Es ist ein Vergnügen, ihn in stets schwierigeren Rollen hineinwachsen zu sehen. Er ist eines der vielseitigsten und brauchbarsten Mitglieder der Gesellschaft geworden, in der er vor einem Jahre kaum beachtet wurde. Sein „Mittelbach“ war vortrefflich gelungen.

Alle Darsteller erhielten zum Schluß reichen Beifall; die Hauptdarsteller wurden auf offener Scene applaudirt. Gespielt wurde brillant und gelacht genug.

Die Musik, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Ernst Schmeißer, wurde gleich nach der ersten Püce durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. Die Regie war tadellos.

Wie uns seitens der Direction mitgetheilt wird, gelangt nächsten Donnerstag die Novität „Hans im Glück“ zur Aufführung.

Bermischte Nachrichten.

(Einzichung der Ein-Guldennoten.) Die Einsernoten werden im allgemeinen Verkehr noch bis zum 31. Dezember d. J. angenommen und gegeben. Mit 1. Jänner 1896 werden sie nur noch bei den öffentlichen Cassen in Zahlung genommen werden.

(Vollmachten für Geschäftsreisende in Bulgarien.) Seit längerer Zeit haben alle Agenten, Reisenden, Commissionäre und Geschäftsvertreter, die für österreichische Firmen Bulgarien bereisen, eine nach einem bestimmten Formulare ausgefertigte, legalisirte Vollmacht behufs Eintragung in die Register der bulgarischen Handelskammern beizubringen. Um den Parteien die Legalisierungskosten zu ersparen, hat, wie die Handels- und Gewerbekammer in Graz uns mittheilt, die Handelskammer in Rustschuk nunmehr beschloffen, auch von Firmen ausgestellte Vollmachten als gültig zuzulassen, wenn diese Vollmachten durch eine Handels- und Gewerbekammer oder ein Bürgermeisterramt beglaubigt sind.

(Ausstellung in Innsbruck 1896.) Die Handels- und Gewerbekammer in Graz benachrichtigt uns, daß die Anmeldefrist für die in Innsbruck vom Mai bis Oktober 1896 stattfindende internationale Ausstellung für körperliche Erziehung, Gesundheitspflege und Sport und für einschlägige Industrie- und Gewerbebezüge bis 15. Februar 1896 verlängert wurde. Der Handelsminister hat als Regierungsvertreter in die Ausstellungs-Centralcommission den Ministerialrath Dr. Georg Ritter von Thaa bestimmt und für die österreichischen Aussteller eine Anzahl von Staatsmedaillen in Aussicht gestellt.

(Gedenket der Südmärk!) In den kommenden Wochen, da der Mensch im Gedanken an das germanische Zulfest, die freudenspendende Weihnacht, zum Geben bereiter ist als sonst, gedenket in dieser Zeit unserer bedrängten Volksgenossen und des wohlthätig wirkenden Vereines Südmärk und wendet diesem Gaben zu! Wenn jedes Mitglied nur 10 Kreuzer spendet, ergeben sich 700 fl. — hier ein namhafter Betrag und dort ein kleines Opfer. Bei Familienabenden und Tafelrunden soll dieser Anregung gemäß verfahren werden.

(Der Scandalproceß in Graz.) Nachdem die Untersuchung in dem widerlichen Proceffe in Graz nun endgültig abgeschlossen ist, hat die k. k. Staatsanwaltschaft in Graz die Anklage gegen folgende Personen erhoben: Karl Amelniger, zweiundvierzig Jahre alt, zu Graz geboren und dahin zuständig, ledig, Kaufmann; Franz Bayer, zweiundzwanzig Jahre alt, zu Graz geboren, nach Gabersdorf zuständig, ledig, Volksänger; Norbert Holenia, dreißig Jahre alt, zu Seebach geboren, nach Landstrolch zuständig, ledig, Handlungsgehilfe, wegen Verbrechens des Diebstahles vorbestraft; Jos. Pammer, achtundzwanzig Jahre alt, zu Fischl geboren und zuständig, ledig, Kaufmann; Richard Schorl, neunundzwanzig Jahre alt, aus Graz gebürtig und dahin zuständig, Doctorand der Medicin; Fritz Michmayr, fünfundvierzig Jahre alt, ledig, aus Graz gebürtig und dahin zuständig, Realitätenbesitzer und Verkehrs-Bureauinhaber, bereits wegen Unzucht wider die Natur, jedoch noch nicht rechtskräftig abgestraft; Anton Liningor, siebenundzwanzig Jahre alt, ledig, aus Haindorf gebürtig und dahin zuständig; Ferdinand Gottwald, fünfunddreißig Jahre alt, ledig, aus Fischl gebürtig und dahin zuständig, Assuranzbeamter, bereits zweimal wegen Unfittlichkeitsdelicten vorbestraft und Robert Hoffmann, sechsunddreißig Jahre alt, ledig, Apothekerssohn. Drei der Angeklagten, darunter Josef Pammer, haben gegen die Anklage Einspruch erhoben. Als Zeugen sind mehrere Frauenspersonen vorgeladen. Den Vorsitz bei der

Verhandlung wird der Präsident des Strafgerichtes Oberlandesgerichtsrath Freiherr von Neugebauer führen, die Anklage vertritt Staatsanwaltstellvertreter Dr. Högel. Als Bertheidiger fungieren Dr. Rosjek, Dr. Bosener, Dr. Pachter, Dr. Neumayer, Dr. Holzinger und Dr. Mayer. Die Verhandlung dürfte im Monate Jänner 1896 stattfinden.

(Das Kathreiner-Mädchen), welches wir unserer heutigen Nummer als schön ausgeführtes, farbiges Bildchen beilegen, erzählt zugleich eine wahr: Geschichte, die der bekannten Kathreiner'schen Malzoffee-Fabrik mitgetheilt wurde und welche Anlaß war zur Herstellung des gefälligen Bildchens, das unseren Lesern gewiß eine nicht unwillkommene kleine Festgabe sein wird.

(Schönheit, Uebersichtlichkeit und Genauigkeit) — drei Vorzüge, die vereint nicht immer zu finden sind, zeichnen die eben erschienene Ausgabe 1896 v. O. Freitag's Verkehrs Karte von Osterreich-Ungarn aus. Die brillant ausgestattete Karte, die vollkommen neu hergestellt wurde, enthält außer dem, alljährlich bis in die jüngste Zeit ergänzten vollständigen Eisenbahnnetz mit Bezeichnung der sämtlichen Bahnen durch verschiedene Farben, alle Bahn-, Schiffs- und Post-Stationen, die Entfernung der größeren Orte von einander in Kilometern, ferner in der durch die Sidmann'schen Taschenatlanten so beliebt gewordenen Art der schematischen Darstellung Diagramme über: Zunahme des jährl. Personen- und Güterverkehrs — jährliche Betriebs-Einnahmen und Ausgaben — Längen-Entwicklung der österr.-ung. Eisenbahnl. — Fahrbetriebsmittel — Höhenprofile der bedeutendsten österr.-ungar. Bahnl. — Die Nebenarten zeigen klar und deutlich den complicierten Localverkehr von Wien und Budapest, sowie die Linien der reichen Kohlen- und Industrie-Bezirke Nordböhmens in größerem Maßstab, dann die ganze Balkanhalbinsel bis Constantinopel. Der mäßige Preis von fl. 1.—, wofür die Karte in der Buchhandlung W. Blanke in Pettau zu haben ist, überhebt uns jeder weiteren Anpreisung.

Ein
Haus-
Anecht,
verlässlich u. nüchtern
wird aufgenommen in der Brantweinstbrennerei des
Simon Sutter.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med. Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System.

Freie Zusendung unter Couvert für 60 Kreuzer in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse,
sondern vernichten Sie dieselben mit dem sicher wirkenden **v. Koppe's HEOLIN.**
Unschädlich für Menschen und Haustiere.
In Dosen à 50 kr. und 90 kr. erhältlich.
Hauptdepöt bei **J. Grollich in Brünn.**
Pettau, H. Molitor, Apotheker.
Ad. Sellinschegg, Kaufmann.

Wir suchen
Personen aller Berufsclassen zum Verkaufe von geschl. gestatteten Losen gegen Ratenzahlungen laut Gesetzartikel XXXI vom Jahre 1883. Gewähren hohe Provision, eventuell auch fixes Gehalt.
Hauptstädtische Wechselstuben - Gesellschaft Adler & Comp., Budapest.

Zu vermieten:
im neuerbauten Hause, Ungarthorgasse Nr. 9
Ein grosser
KELLER

Nähere Auskunft bei W. Blanke in Pettau.

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten
Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen

sicherstes Mittel gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechten verdorbenen Magen, echt in Pak. à 20 Kr. bei:

H. Molitor, „Apothek zum Mohren“ in Pettau.

Laubsäge

Warenhaus gold: Pelikan
VII. Siebensterng 24
Wien. Preisbuch gratis. Wigm.



C. ACKERMANN

Uhrmacher
PETTAU
Hauptplatz Nr. 14.

Das dankbarste
Weihnachts- und Neujahrs-Geschenk

ist eine wirklich gut und ausdauernd gehende Uhr, welche ich auf Grund meiner bevorstehenden Übersiedlung in grösster Auswahl zu folgend herab- und festgesetzten Preisen unter zweijähriger reeller Garantie offeriere:

- Starke Remontoiruhr für Herren und Knaben fl. 3.50, fl. 4.50, 5.50, 6.50.
- Stahl-Remontoiruhr für Herren und Knaben fl. 7.—, fl. 8.—, 9.—, 10.—, 12.—.
- Stahl-Remontoiruhr für Damen fl. 7.50, 8.50, 9.50, 10.50 Silber " " " " 6.50, 7.50, 8.50, 14.— " " " " Herren und Knaben fl. 5.50, fl. 6.50, 7.50, 8.50 bis 32.—
- Gold-Remontoiruhr für Damen und Herren fl. 15.—, fl. 18.—, 22.—, 26.—, 30.—, 35.—.
- Pendeluhrn mit Schlagwerk fl. 7.—, 10.—, 18.— 26.— bis fl. 40.—
- Weckeruhren fl. 2.40, 2.80, 3.— bis 12.—
- Küchenuhren fl. 2.50, 2.80, 3.50.
- Comptoiruhren fl. 2.50, 3.50, 4.50, bis 18.—.

Sämmtliche Gold- und Silberwaaren als: Ohrgehänge, Armreifen, Kettel-Bracelets, Uhrketten, Ringe, Manchet- und Chemisetknöpfe, Brochen, Cravattenadeln etc. billiger als überall.



Begründet 1874.



Jos. Kollenz
 Lager in Mode-, Band-, Wirk-,
 Wäsch- und Kurzwaaren
Pettau.



Jos. Kollenz
 Glas-, Porzellan-, Steingut-,
 Spiegel- u. Lampenlager
Pettau.

Empfiehl sein reichhaltiges Lager
 von

Gast- und Wirtschaftsgeschirr.

Lampen

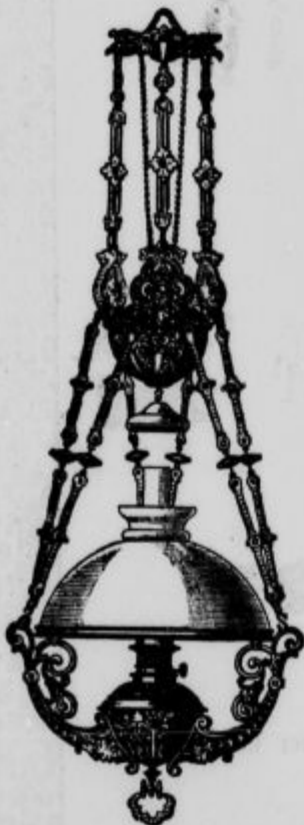
für Gast- und Cafelocale, Comptoirs,
 Speisezimmer,
 Corridore und Küchenbedarf.

Fabricat Ditmar und belgisch.

Verglasungen

jeder Art,

in und ausser dem Hause, werden
 prompt und billigst ausgeführt.



Begründet 1874.

Empfehle mein reichhaltiges Lager
 passend für

**Weihnachts-
 Geschenke.**

Stickereien in Leinen

und zwar: Tischläufer, Thee- und
 Nähtischdecken, Tablets, Cre-
 denztücher, Handtücher, Wand-
 schoner, Krägen- u. Manschettens-
 chachteln, Aschenbecher, Feuer-
 zeuge, Tabakbeutel, Cigarren-
 körbchen. Cigarren- und Ciga-
 rettentaschen, Schlüssel- u. Hand-
 tuchhälter, Spieltassen, Visit-
 körbchen, Schreibzeuge, Briefbe-
 schwerer, Serviettenringe, Tisch-
 glocken, Kalender, Mappen, Uhr-
 und Fotografeständer. Schuhe,
 Handschuh- u. Taschentuch-Cas-
 setten etc. etc.

Grosse Auswahl in

Pelzwaaren

als: Muffe, Kragen und Mützen.

Winter-Wirkwaaren:

als: Unterleibel, Hosen, Unter-
 röcke, Pulswärmer, Hauben und
 Theatershawls in Wolle und Seide.
 Handschuhe, besonders empfehlens-
 wert. Handschuhe aus Seidenwolle.
 Uniform- und Glacehandschuhe,
 ferner

Gummiüberschuhe,

echt russische Tuchschuhe mit
 Gummisohle, nebst meinen übrigen
 Artikeln für die jetzige Saison, wie:
 Herren- und Damenwäsche, Cra-
 vatten, Leinen-Taschentücher,
 Strumpfbänder, Hosenträger.

Seiden- und Patent-Sammte.

Peluche in den gangbarsten Farben.
 Aufputzborten. Schafwollstrick-
 garne. Das seit Jahren bekannte Perl-
 strickgarn, Häckelgarn, Stick- u.
 Häckelwolle, Seide, Stickgold u.
 Stickperlen.

Mieder von 50 kr. aufwärts.

Bett- und Tischgarnituren, Vor-
 hänge, Bettvorleger, Waschtisch-
 vorleger, Thürvorleger u. Luftzug-
 verschliesser etc. etc.

Koffer, Handtaschen, Geldbörsen
 in grosser Auswahl.

Ledertücher und Regenschirme



Brüder

Delicatessen-, Wein-, Südfrüchten-

PETTAU



Mauretter

und Specereiwaaren-Handlung

PETTAU



empfehlen als

Weihnachts- u. Neujahrgeschenke

den vorzüglichen, bestbekanntesten

Kleinoscheg-Champagner

in verschiedenen Sorten und die exquisiten

Eigenbau-Flaschenweine Eisenthürer und Kerschbacher

der k. u. k. Hof-Champagner- und Weinfabrikanten

Brüder Kleinoscheg, ~~Grünberg~~ bei Graz.

Gegründet 1865.

Gegründet 1865.

Wilhelm Sirk's Nachf. g.

Kirchgasse Pettau Kirchgasse

empfiehlt für

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke

sein reichhaltiges Lager in allen Sorten

Spiel- und Galanteriewaaren

zu den billigsten Preisen.

Wie alljährlich, wird auch heuer zur besseren Uebersicht des P. T. Publikums vom 16. December ab, eine

Anstaltung von Spiel- und Galanteriewaaren

errichtet sein.

Brüder Mauretter,

Delikatessen-, Wein-, Südfrüchten- und Specereiwaren-Handlung,

PETTAU,

offeriren folgendes in feinsten und bester Qualität:

Weine.

Marsala,
Madeira,
 Malaga,
 Old Shery,
 Ruster Ausbruch,
 Karlovitzer Ausbruch,
 Oedenburger Ausbruch,
 Meneser Dessertwein,
 Isenthürer }
 Kerschbacher } v. Kleinoscheg,
 sowie alle Sorten
Champagner
 v. Kleinoscheg u. Graf Lippe,
 Sauritscher,
 Villanyer Weine
 in Flaschen.

Delikatessen.

Aal, Caviar, Ostsee-, schwed. Häringe, marinirte und geräucherte Sprotten, französische u. inländische Sardinen, Hummer, Lachs, Seeforellen, Sardellen, Schnitten u. Ringeln in Öl, Thunfisch, Emmenthaler, Halbmenthaler, Groyer, Parmesan, Gorgonsola, Strachino, Imperial, Fromage de Brie, Eidamer, Roquefort, Liptauer, Olmützer u. Dornauer Käse, rohen und gekochten Prager Schinken, Kaiserfleisch, Westfälischen Schinken, ungar., Mailänder, Veroneser, Mortadella-Salami, Gansleber-, Kalbsleber-, Jagd-, Extra-, Press-, Knack-, Brat- und Cervelatwürste,

Immer frische Wr.-Neustädter Frankfurter,

Malagatrauben, Königs-, Califat- u. Alex.-Datteln, Kranz- und Sultan-Feigen, Haselnüsse, Mandeln, Sultaninen, Pignoli, Pflaumen, Preiselbeeren, Orangen, Limonie und zur Zeit Carfiol und Salate, sowie sämtliche **Specerei-Waren** zu den billigsten Preisen.

Recht zahlreichen Zuspruch erwartend, versichern wir die sorgfältigste Bedienung.

Cognacs.

Französischen,
 Ungarischen,
Vero, Alleinverkauf.
 Jamaica-Rum,
 Cuba-Rum.
 Versch. Sorten Liqueure,
Mattonis Mineralwässer:
 Gieshübler,
 Selters, Nied.- und Königs-,
 Gleichenberger, Constantin-,
 dto. Emmaquelle,
 Preblauer,
Roncegno,
 Guberquelle,
 Haller Jodwasser,
 Bitterwasser und alle anderen
 Sorten.

Neu angekommen sind: **Christbaumbehänge, Kerzen, verschiedene Weihnachtssachen, neapol. Carfiol und Trüffeln.**

Weihnachts- und Neujahrs-Ausstellung.

Josef Gspaltl, Gold- u. Silberarbeiter,

Kirchgasse 6, **PETTAU,** Kirchgasse 6.

**Grosse Preisreduction
 kein Schwindel.**

Grosses Lager von Gold- und Silberwaren alles vom k. k. Punzierungsamte geprüft. Die Mannigfaltigkeit des Lagers gestattet nicht, jeden einzelnen, besonders empfehlenswerten Artikel namentlich anzuführen und bitte ich das P. T. Publikum, sich von der grossen Auswahl und den ausserordentlich billigen Preisen persönlich zu überzeugen.

Einkauf und Umtausch von alten Gold- und Silbergegenständen, Edelsteinen, zu den höchsten Preisen.

Aufruf!

Der Armenrath der Stadt Pettau richtet anlässlich der Jahreswende, wie alljährlich, an die P. T. Bewohner unserer Stadt die höfliche Bitte, durch wohltätige Gaben für

Enthebungskarten von Neujahrs- und Namens-taggratulationen

zur Linderung der Noth nach Kräften beisteuern zu wollen.

Die Enthebungskarten sind zum Preise von je 1 fl. bei dem Stadt- amte Pettau, sowie aus Gefälligkeit in den Handlungen der Herren **W. Blanke** und **Josef Kollenz** erhältlich und werden die Namen der P. T. Kartenlöser in der „Pettau-er Zeitung“ veröffentlicht werden.

Pettau, am 1. December 1895.

Der Armenvater
Joh. Stuedte.

Der Bürgermeister
Josef Orng.

Putz-Leder

Extra Prima-Qualität

vortüflich geeignet zum Putzen von Gold-, Silber- u. dgl. Gegenständen, Abwischen von Möbelstücken, wobei das beim Abwischen mit Tüchern unvermeidliche Verkratzen gänzlich unterbleibt, ferner im nassen Zustande zum Fensterputzen etc., wozu aber nur kaltes oder lauwarms Wasser zu verwenden ist. — Preis per Stück 40 kr.

Zu haben nur bei **BRÜDER SLAWITSCH, PETTAU.**



Vorteilhafteste Einkaufsquelle für

**Weihnachts-
 und
 Neujahrs-Geschenke**

aus dem

Uhren,

Gold- u. Silberwaren-Lager

solange der Vorrath reicht.

Um mir die Übersiedlung zu erleichtern, biete ich dem P. T. Publicum die seltenste Gelegenheit, **Uhren, Gold- u. Silberwaren** nahe um den halben reellen Werth zu kaufen, da selbe Gegenstände um 10—30% unter dem Einkaufspreis abgegeben werden, womit jede Concurrenz ausgeschlossen ist. Hochachtungsvoll

C. ACKERMANN, Uhrmacher.

Ein verheirateter Mann ohne Familie,

in Schrift und Wort beider Landessprachen kundig, in der Ökonomie, Wein- und Obstbau bewandert, wünscht mit 20. December als

Wirtschaftler, Schaffer oder Aufseher


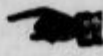
in Dienst einzutreten und empfiehlt sich den geehrten Dienstgebern.

Nähere Auskunft in der Expedition des Blattes.

Beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß unsere

Weihnachts-Ausstellung

bereits eröffnet ist und machen auf die reichhaltige Auswahl folgender Gegenstände besonders aufmerksam.

 Bedienung bekannt solid! 

Elegant gekleidete

Puppen.

Spielwaaren jeder Art.

Neueste Pfeifen-Gestecke.

Brochen

alle Ausführungen.

Neuheiten

in Geldtaschen, Zigarren- und Zigarettentaschen.

Cravattenadeln, Manschetten-Knöpfe.

Federmesser.

Neuheit:

Zigaretten-Stopfmaschine,
zugleich eleganter Zigarrenspitz.

Ohrgehänge, Toilette-Seife.

Praktische Kinderhandarbeiten,
sortirt in Carton.

Poesie-Album.

Fotografie - Rahmen.

Manschetten- und Kragen-Cassetten.

Schreibmappen, Uhrständer,
Journalhälter.

Fertig gestickte Handtücher
und Tischläufer.

Neuheiten!

Chenilien, Fichus.

Damen - Kopfhawls, Wolltücher.

Kravatten, alle Façons.
Selbstbinder.

Englische Herren- u. Damen-Regenschirme.

Handschuhe, beste Fabrikate.

Anerkannt gute

Hosenträger.

Damen- und Mädchenmieder,
neueste Façon.

Echt russ. Galoschen.

Herren-Cachenez - Halstücher
von 40 kr. aufwärts.

**Herren-Hemden, Krägen,
Manschetten, wie Damen-
wäsche,**
feinste Ausführungen.

Damen-Latz-, Putz- u. Wasch-
Schürzen,

Schwarze Mode-Schürzen.

Patent gestrickte

Strümpfe und Socken.

Strickwolle und Häckelgarne.

**Kinder-Kleidchen, Hütchen
und Hauben.**

Pelzwaaren!

Reduzirte Preise in

Muffon-Garnituren, Muffe,
Herren- u. Damen-Kappen,
**Krägen- und Kinder-Garni-
turen.**

Schlesische Weisswaaren.

Reinleinen-Tischtücher,
Handtücher, Servietten und
Taschentücher.

Japan-Bettdecken.

Tricot- und gestrickte
Jacken.

Wirkwaaren:



Hemden, Unterleibchen,
Hosen.

Tuch-, Flanell- u. Barchent-
Unterröcke.

Schuhwaaren- Niederlage.

Filz - Schuhe.

Turn-Schuhe.

Wir laden die P. T. Kunden, bevor sie ihre Bestellungen abgeben lassen, zur näheren Besichtigung ergebenst ein und stellen  bei größerer Abnahme bedeutende Preisermäßigung. 

Hochachtungsvoll

BRÜDER SLAWITSCH,
PETTAU, Florianiplatz.

Prato's Kochbuch

ein praktisches Weihnachts-Geschenk!

Vorräthig in der Buchhdlg. W. BLANKE, Pettau.

Wie unumgänglich nothwendig das

Bespritzen der Weingärten

ist, hat sich in der letztverflossenen Campagne deutlich erwiesen, nachdem nur die bespritzten Culturen erhalten blieben.

Am besten für diesen Zweck hat sich Ph. Mayfarth & Co.'s

PATENTIRTE



selbstthätige

Reben-
u. Pflanzen-
Spritze

'Syphonia'

bewährt, welche ohne zu pumpen, die Flüssigkeit selbstthätig über die Pflanzen stäubt.

Viele Tausende dieser Spritzen stehen in Verwendung und zahlreiche lobende Zeugnisse beweisen deren Vorzüglichkeit gegenüber allen anderen Systemen.

Man verlange Abbildung und Beschreibung von

Ph. Mayfarth & Co.

Fabriken landwirth. Maschinen. Special-Fabrik für Weinpressen und Obsterwerthungs-Maschinen

WIEN, III, Taborstrasse Nr. 76.

Cataloge und zahlreiche Anerkennungs schreiben gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



Kameelhaar - Havelock
fl. 9, mit ganzem Kragen
fl. 13, (das Beste) Winter-
rock fl. 16. Loden-Anzüge
fl. 16, in allen Farben
stets vorräthig bei
Jacob Rothberger,
k. u. k. Hof-Lieferant,
Wien I.,
Stephansplatz 9.

PETTAU

und seine Umgebung

von J. Felsner.

Illustriert von Alois Kasimir.

Preis: Brochirt fl. 1.40, in Leinen geb. fl. 1.70.

Am Annahofe
sind jederzeit
gemästete Kapaune
zu haben. **Glatz, Annahof.**

Lebende Karpfen

sind jetzt immer zu haben bei

Brüder Mauretter,

Delicatessen-, Wein-, Spezerei- u. Südfrüchten-Handlung, **PETTAU.**

Deutscher Turn-Verein, Pettau.

An die B. T. Vereinsmitglieder!

Von Seite des Turnrathes ergeht an dieser Stelle nochmals die freundlichste Einladung zum Besuche des heute abends im **Casinosale** stattfindenden

Familienabendes,

wozu den B. T. Mitgliedern das Recht eingeräumt wird, Freunde und Bekannte nach Belieben einzuführen.

Vortragsordnung:

1. Eröffnung der Feier durch den Sprechwart.
2. Abfingen des Liedes „Meister Jahn.“
3. Stufenübungen und Gruppen auf dem Pferde.
4. Abfingen eines Weihnachtsliedes angesichts des angezündeten Christbaumes.
5. Festrede des Sprechwartes.
6. P. ihelied.
7. Übergabe der Ehrenurkunden an die Sieger im Bezirks-turnen.
8. Tombola.

Die Zwischenpausen werden durch Concertvorträge der Musikvereinskapelle ausgefüllt.

Beginn 8 Uhr.

Der Turnrath.

Kündmachung.

Der Bettauer Vorschuß-Verein, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, verzinst mit 4 $\frac{1}{2}$ %, Spareinlagen vom 1. und 15. eines jeden Monats an und bei Zurücknahme der Einlagen nicht bis zum Tage der Rückzahlung, sondern immer nur bis zum 1. und 15. jenen Monats, in welchem die Behebung erfolgt ist.

Die bisherigen Kündigungsfristen bleiben unter Auflassung der für nicht gekündete Behebungen berechneten Provision auch für weiteres aufrecht.

Diese Änderung tritt mit 1. Jänner 1896 in Wirksamkeit.

Die Vorstehung.

Eine bequeme

Wohnung

sogleich zu vermieten. Anzufragen: **Brandgasse Nr. 3.**

LEHRJUNGE

wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei **W. Blanke.**

Winter-Schuhwaren-Niederlage

bei **Brüder Slawitsch, Pettau.**

Wir machen die P. T. Kunden besonders auf die Preise der neu eingelangten Sorten aufmerksam und leisten für die Dauerhaftigkeit die vollste Garantie.

1 Paar	Kinder-Tuchschuhe, mit Lederbesatz, ohne Stöckel, (Nr. 19—23)	fl. 0.60
1	„ dto. zum Schnüren	fl. 1.20
1	„ Kinder-Leder-Knöpfelschuhe, mit Filanellfutter	fl. 1.50
1	„ Kinder-Knöpfel-Tuchschuhe mit Lederbesatz, (Nr. 24—28)	fl. 1.60
1	„ dto.	fl. 1.80
1	„ Kinder-Tuchschuhe mit Lederbesatz zum Schnüren, (Nr. 24—28)	fl. 1.80
1	„ Mädchen-Tuchschuhe mit Lederbesatz zum Schnüren	fl. 1.80
1	„ dto.	fl. 2.50
1	„ Damen-Tuch-Hausschuhe	fl. 1.40
1	„ dto.	fl. 1.60
1	„ dto. mit Blüschbesatz	fl. 1.80
1	„ Damen-Filzhausschuhe, m. Lederbesatz	fl. 1.80
1	„ Damen-Tuchknöpfelschuhe, m. Lederbesatz, Filzfutter	fl. 3.
1	„ Damen-Tuch-Schnürschuhe, m. Lederbesatz, Filzfutter	fl. 3.
1	„ dto. Pelzfutter	fl. 4.
1	„ Damen-Tuchstiefeletten m. Lederbesatz	fl. 4.
1	„ dto. Lackbesatz	fl. 5.
1	„ dto. Gems-Stiefeletten, matt, Filzfutter	fl. 4.
1	„ Herren-Tuch-Hausschuhe	fl. 1.60
1	„ Herren-Filz-Hausschuhe m. Lederbesatz	fl. 2.
1	„ Herren-Stiefeletten	fl. 3.
1	„ Herren-Stiefeletten, mit Besatz	fl. 4.
1	„ Herren-Tuch-Stiefeletten, Lederbesatz	fl. 4.50
1	„ dto. mit Lackbesatz	fl. 5.50
1	„ Mädchen-Tuch-Hausschuhe, Filzsohle	fl. 0.80
1	„ Damen-dto.	fl. 1.
1	„ Damen-dto.	fl. 1.30
1	„ Herren-dto.	fl. 1.20
1	„ Herren-dto.	fl. 1.50

Machen Sie nur einen Versuch!

Alle Mascinhen für Landwirtschaft



Obstmahlmühlen m. Stein- und Eisenwalzen
 Obstpressen aller Systeme,
 Obstlörraparate, Obstschälmaschinen,
 Dreschmaschinen,
 Göppelwerke, Heu- u. Strohpressen
 Bodenbearbeitungsmaschinen,
 Trieurs, Eggen, Putz- und Mahlmühlen,
 Schrotmühlen, Peronospora-Apparate & Weinpressen
 liefert zu bedeutend herabgesetzten Preisen unter Garantie und auf Probe

Ignaz Heller, Wien

II/2, Praterstrasse Nr. 49.

Ausführliche Cataloge gratis und franco. — Wiederverkäufer gesucht. — Vor Ankauf von Nachahmungen wird besonders gewarnt.

Kaufet Südmark-Zünder!

Verantwortlicher Schriftleiter: Josef Feßner.

Wichtig für jedes Haus!

Draht-Matraxen

die besten Betteneinlagen, rein, gesund, dauerhaft, billig, liefert die 1. feine Draht-Matraxenfabrik

R. Mafotter in Marburg,

Kärntnerstrasse 24.

Eisenmöbel, Matraxen, Kastenbetten.

Vertretung für Pettau und Umgebung:

Josef Kasimir in Pettau.

Billiger als Strohhäute!

Billiger als andere Betteneinlagen!

Von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen.

Besonders für Nervenranke!

Koestlin's candirter Korn-Kaffee
 einziger & vollständiger Ersatz für echten Kaffee
 von L. Koestlin BREGENZ

Schutzmarke in Bregenz
 Patentirt in Oesterreich-Ungarn.

Geschäfts-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut assortirtes Lager von

Taschen-, Wand- u. Wecker-Uhren.

Alle Uhrenreparaturen werden sehr solid, billigst und so schnell als möglich ausgeführt.

Für jede bei mir gekaufte oder reparirte Uhr leiste ich ein Jahr reelle Garantie.

Stets bemüht, alle Bestellungen der werthen Kundschaften in der kürzesten Zeit zu besorgen, zeichne mich

hochachtungsvoll

Stanislaus Krejčík

Uhrmacher in Pettau.

vis-a-vis der Post.

Best eingerichtete mechanische Strickerei

Alois Hen jun.,

Marburg, Kärntnerstrasse.

Erzeugung aller Arten von Strickarbeiten, besonders Ia. Qualitäten in Damen- und Kinderstrümpfen, Socken, Sommer- und Wintersorten, Damen und Herrngilets, Kinderkleidchen, Unterröcke, Unterhosen und Leibchen, Kinderjäckchen.

Swater-Radfahrliebchen, Rennanzüge etc.

Die feinsten Strümpfe werden zum anstricken übernommen, wenn auch gewirkte und billigst berechnet.